Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 35

Rubrik: Ferienbildchen

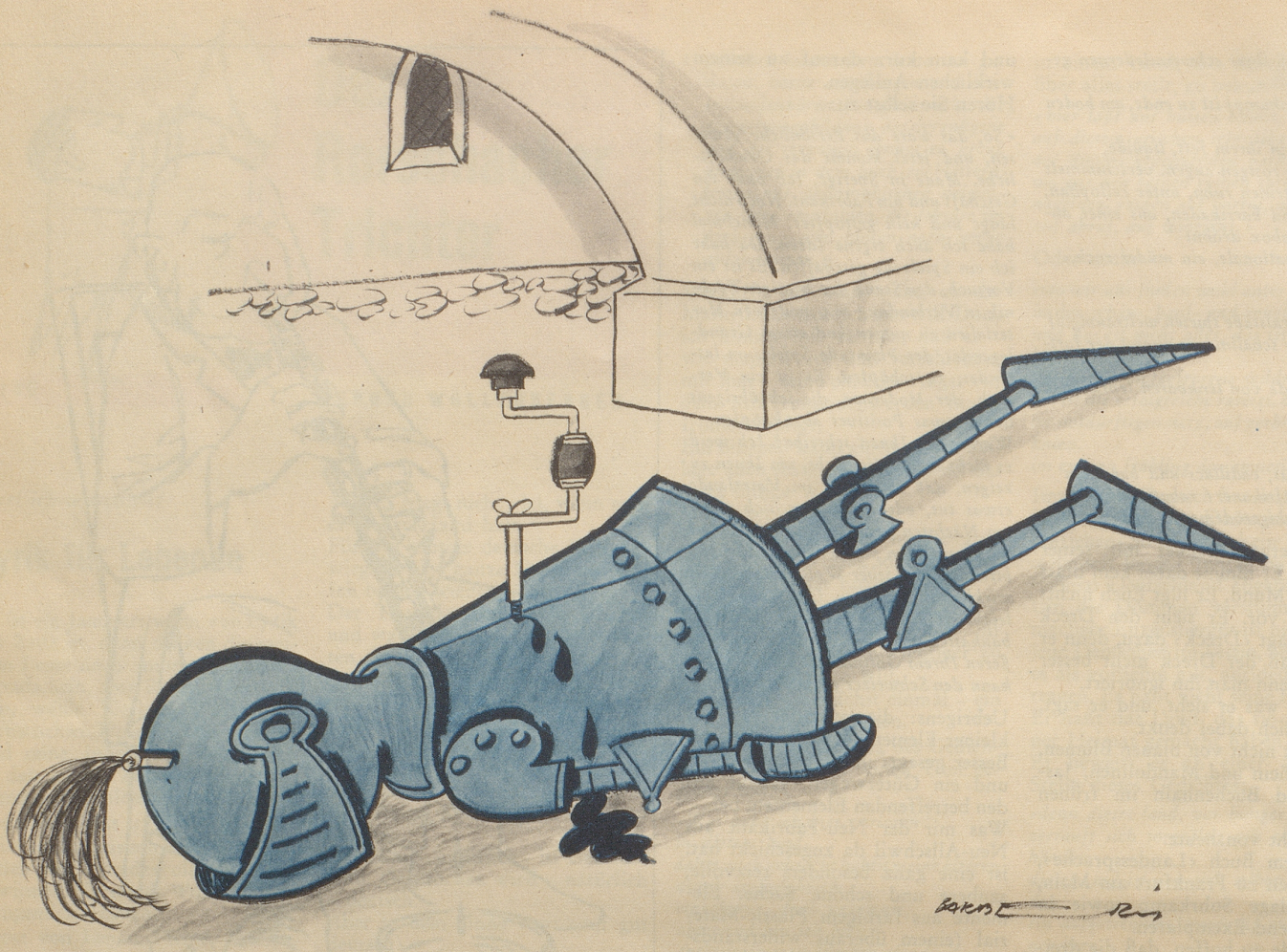
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Heiteres Rittertum

18. Bild

— — von Meuchlerhand — —

Ferienbildchen

Wenn die Menschen sommerfrischlen, lassen sie nicht selten den guten Geschmack und einen großen Teil ihres Anstandes zuhause. So beobachtete ich auf der Kurpromenade im Alpendorf L. eine Gruppe von Geschöpfen, die man mit wenig Phantasie leicht für fleischgewordene Marswesen ansah. Sie entsprossen jedoch einem nahen Zeltplatz, und das einzig Bewundernswerte an ihnen war die Unverfrorenheit, mit der sie sich den giftigen Blicken der Ein- und Ausheimischen preisgaben. Es waren ihrer vier, ein junges und ein altes Ehepaar, und ihre abendmüden Glieder staken in Trainingsanzügen. Der Aelteste sah, was die Farben betraf, einem brasilianischen Papagei nicht unähnlich, die übrigen Trainingsgänger stachen weit ab von ihm. Sie zeigten ein Generaltreffen der verschiedensten Valeurs, die sich alle in einem schmutzigen Violett innigst zusammengefunden hatten. Doch nicht nur die Farbe war es, die schokkierte, es war noch mehr die Form! Ich hätte diese hängenden Hosenböden und die vom Kreuz aus schräg nach vorne aufwärts hochgezogenen Plüschbäuche photographieren mögen. Erinnerte ich mich doch, an der Mustermesse 1960 in der Ausstellung ‹Die gute Form› eine Gegenüberstellung von häßlichen alten und sauber verblechten neuen Gegenständen betrachtet zu haben. Mein Bild – leider fehlte mir die Kamera – hätte sicher Verwendung gefunden, wenn es so eine Ausstellung auch für menschliche Einkleidungen gäbe. Als abstoßendes Beispiel für die ungute Form an sich und noch mehr für die ungute Umgangsform im Ferienort! Bob

In den Adriaferien erlauscht

Vom Hotel zum Strand führt ein kleines Weglein, vorbei an einer Villa, in deren Garten ein deutscher Schäferhund jedes Mal bellt, wenn wir vorbeikommen. Eines Morgens marschiert ein deutsches Ehepaar vor uns, mit dem gleichen Ziel zum Meer. Wiederum gibt der Schäferhund seine Laute von sich, als ich den Deutschen zu seiner Frau sprechen höre: «Na, laß ihn doch (den Hund), er weiß ja nicht, daß er deutscher Abstammung ist, sonst würde er uns doch nicht anbellen!» ET

Auf der Post

Ich stehe am Schalter und reiche dem Fräulein zwei Einzahlungsscheine hin, lautend auf Fr. 10.– und Fr. 5.–. Das Fräulein stempelt sie, quittiert und bedient sich der Rechenmaschine. Dann wendet sie sich an mich und fragt mit ernster Miene: «Wievil machts?»
«Füfzäh Franke!» kommt es verlegen von meinen Lippen.
«Stimmt!» bestätigt das Fräulein, nimmt das Geld und gibt mir die Quittungen.
Ich atme erleichtert auf, glücklich darüber, daß meine Rechnung tatsächlich gestimmt hat. fis

Schulweisheit

In der Schule haben wir gelernt, daß der längste Fluß Amerikas der Mississippi sei, und der höchste Berg Europas der Monte Rosa. Gebraucht haben wir diese Weisheiten sehr selten, aber es war doch angenehm sie zu wissen, schon wegen der Kreuzworträtsel. Angenehm *und* wichtig ist es aber zu wissen, daß man die schönsten Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich findet!